

Schuldirektoren sollen Amokläufer stoppen

Beitrag von „Thamiel“ vom 2. Januar 2013 13:40

[Zitat von unter uns](#)

Die von Dir hier behauptete "reflexhafte Ablehnung" aus "politischer Korrektheit" existiert nicht. Es gibt sie weder in den USA, wo eine relativ differenzierte Diskussion existiert - wobei allerdings vor allem von der NRA wenig Differenziertes beigetragen wird - noch hier im Thread, wo schon ganz am Anfang einige ernstzunehmende argumentative (!) Beiträge verlinkt wurden, die Du aber mit wenigen allgemeinen Phrasen zur Seite geschoben hast, um sie dann zu ignorieren.

Und ich habe dort auch gesagt, warum: Ich sehe nicht, dass die Diskussion in den USA differenziert ist. Ich sehe viel eher, dass sie seit Columbine Gegenstand und Spielplatz vieler Parteien ist, deren ich alles andere als Neutralität unterstellen muss. Ich habe schon ganz am Anfang darauf hingewiesen, dass ich an neutralen Fakten sehr interessiert bin, z.B. von Regierungsseite. Aber das wurde von dir gerade mit einer allgemeinen Phrase zur Seite geschoben.

[Zitat von unter uns](#)

Es steht Dir natürlich eine Vielzahl von Quellen offen, um Dich zu informieren und selbst eine eigene differenzierte Argumentation vorzuschlagen. Du hättest etwa selbst ein paar gute Argumente für (oder gegen) die Bewaffnung von Privatpersonen einbringen können - durch ein Fallbeispiel vielleicht, bei dem ein Amoklauf von einer solchen Person gestoppt wurde.

Es gibt keine gute Argumentation aufgrund von Fallbeispielen. Deswegen nennt man das Einzelfallargumentation. Das generische Gegenargument ist, dass solche Fallbeispiele keine Allgemeingültigkeit haben und ihre Voraussetzungen und Wirkungsweisen daher nicht extrapoliert werden können. Auch das hab ich schon erwähnt. Hab ich schon drauf hingewiesen, dass auch die Sozialwissenschaften weiche Wissenschaften sind?

[Zitat von unter uns](#)

Fakt ist nach wie vor (und ganz ohne Reflexe):

(aber auch ohne Begründung, warum das Fakt sein soll - aber bitte schön:)

[Zitat von unter uns](#)

- Beispiele, bei denen eine Privatperson, die nicht beruflich mit Waffen zu tun hat, einen Amoklauf durch Abfeuern einer Waffe gestoppt hätte, sind fast non-existent.

Ein klassisches Eigentor: Selbst wenn es so wäre, ist das in der Logik der NRA eine wunderbare These für deren Standpunkt: Warum wohl sind sie nicht existent? Vielleicht weil der Täter so ausgewählt hat, dass er keine Opposition fürchten muss? Diese Angriffe sind durch die Bank von langer Hand geplant (das ist Fakt: <http://www2.ed.gov/admins/lead/sa...tacksreport.pdf>). Da ist nichts "Amok". ah.. Moment... dito:

Zitat von unter uns

- Allerdings kann man gegen diese Beobachtungen mit dem Hinweis argumentieren, Amokläufe fänden vor allem in Bereichen statt, in denen bekanntermaßen unbewaffnete Menschen herumlaufen. Das ist natürlich richtig. Es wäre ein echtes Argument dafür, Schulen mit Waffen auszustatten. Man müsste - dieser Logik zufolge - allerdings etwa auch das Personal von Schnellrestaurants bewaffnen (ein weiteres beliebtes Ziel) und letztlich die gesamte Bevölkerung.
- Aber bleiben wir bei den Schulen: Nehmen wir also an, Schulen wären mit bewaffnetem Personal ausgestattet und dies würde einige Amokläufe an Schulen tatsächlich verhindern oder rascher beenden (was reine Spekulation ist). Dann bleibt vor allem, wenn Lehrer oder Direktoren bewaffnet sind, noch gegenzurechnen, was für Nebenfolgen dies hat: Wie viele Menschen sterben unbeabsichtigt? Todesfolge? Wie wird das Schulklima beeinflusst? Etc. pp.

Das ist alles richtig, aber soweit waren wir hier schon. Bewaffnetes Personal heißt nicht zwangsläufig, dass Lehrpersonal bewaffnet sein muss. Sogar politisch waren wir da schon soweit, wenn du 2006 nach Neukölln zurückdenkst:

Zitat von Wikipedia

Der damalige Berliner Senator für Bildung, Klaus Böger, sagte, dass kein Schulstandort Berlins aufgegeben werden dürfe. Dafür stehe den Lehrern Polizeischutz zur Verfügung, um angemessenen Unterricht aufnehmen zu können.
<http://de.wikipedia.org/wiki/Rütlichschule>

Zitat von unter uns

- In diesem Kontext ist schließlich noch festzustellen, dass in der überwiegenden Mehrheit von Amokläufen in den USA, aber etwa auch in Erfurt und Winnenden keine Waffen auf irgendeinem "Schwarzmarkt" erworben wurden. Die Täter erhalten die Waffen durch Freunde und Bekannte oder ganz legal. Das spricht - was Amokläufe angeht - insgesamt eher nicht dafür, die Zahl der in Umlauf befindlichen Waffen zu

erhöhen. Mir ist auch kein Fall bekannt, in dem etwa die Polizei dazu aufgerufen hätte, die Bevölkerung zu bewaffnen.

Das muss ich richtig stellen: Waffen erhält man hier nicht eben so ganz legal von Bekannten oder Freunde. Auch Winnenden ist durch gestohlene Waffen durchgeführt worden. Es spielt dafür keine Rolle, dass der Diebstahl in den eigenen vier Wänden geschah oder ob er durch unsachgemäße Lagerung grob fahrlässig in Kauf genommen worden ist. Das ist Sache der Gerichte.